

8. VII. 1919

Die Konferenz von St. Germain.

Paris, 5. Juli. Ag. (Gavas.) Ueber den Frieden mit Oesterreich schreibt der „Temps“ in einem Zeitartikel: Wie es scheint, haben die Alliierten beschlossen, daß alle verbündeten Staaten, die sich auf Kosten Oesterreich-Ungarns gebildet oder vergrößert haben, die Totalsumme von 1500 Millionen in eine Kommissions- und Wiederherstellungskasse einbezahlen müssen, um so an die von Oesterreich zu leistenden Wiederherstellungen beizutragen. Dieser Loslösungsbetrag wird bis zu 50% von der Tschechoslowakei und der Rest von den andern, aus der dualistischen Monarchie entkandenen Staaten getragen. Im weitern haben alle diese Staaten die produktiven Besitzungen des ehemaligen Oesterreich-Ungarns, sowie die Eisenbahnen und Wälder zurückzukaufen. Die sich aus diesen Rückkäufen ergebenden Summen fallen ebenfalls in die Kasse für Wiederherstellungen.

(*) Frankfurt a. M., 6. Juli. (Europapost.) Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Wien: Die drückendsten Bestimmungen in den Finanzfragen des Friedensentwurfes für Deutschösterreich war die Gleichstellung der Nachfolgestaaten auf dem Boden der ehemaligen Monarchie mit den Ländern der Ententestaaten, rüchichtlich der Zurückhaltung und Rückerstattung von Eigentumsrechten und Interessen. Bei den so unendlich vielfältigen Verbindungen, die bisher zwischen Wien und den slawischen Provinzen bestanden, würden diese Bestimmungen für Deutsch-Oesterreich dem Verlust von mehr als der Hälfte seiner Forderungen gleichkommen, da zugleich bestimmt wurde, daß alle Abrechnungen nach der Währung der Nachfolgestaaten zu berechnen sind. Für hunderttausend Kronen Schulden hätte also ein Deutschösterreicher in Prag jetzt mehr als 200,000 Kronen zu zahlen gehabt; für eine Forderung von 100,000 Kronen hätte er aber nur 60,000 Kronen erhalten. Die meisten deutsch-österreichischen Geschäfte, die ihren Sitz in Wien hatten, haben ihre Erzeugungskandorte in den nationalen Staaten, woraus sich die Bedeutung dieser Bestimmung von selbst ergibt. Der bekannte Paragraph 49 wird nach einer der „Neuen Freien Presse“ von zuverlässiger Seite, die den Konferenzmächten nahe steht, zugehenden Meldung gestrichen werden.

T. L. Paris, 7. Juli. (Rivattell, Andir.) Der Friede mit Oesterreich wird gegen Mitte August unterzeichnet werden. Es scheint sich in Konferenzkreisen die Neigung zu bekunden, Oesterreich gegen Osten auf Kosten Ungarns zu vergrößern. Auch die wirtschaftlichen und finanziellen Bestimmungen werden in einem günstigeren Sinne revidiert.